

Austrian Classics - Judith Weck kämpft sich ins Viertelfinale vor

Der zweitgrößte Worldcup innerhalb von Europa, die Austrian Classics, fand am vergangenen Wochenende in Innsbruck statt. Seit Jahren wird dieses Turnier von der Kampfsportlerin Judith Weck vom TV-Jahn Sinn besucht. Im letzten Jahr gewann sie beim Freestyle Formenlauf beide Kategorien. In diesem Jahr verteidigte sie jedoch nicht ihre Titel, sondern arbeitet hart an ihrer zweiten Karriere als Semikontaktsportlerin.

Wie auch schon auf den Irish Open trat Judith Weck vom TV-Jahn Sinn in den Kategorien -50 kg und -55 kg an.

Judith Weck die unter 50 kg wiegt, darf maximal eine Klasse höher starten um mehr Kampferfahrung sammeln zu können. Diese Möglichkeit nehmen viele Kampfsportler wahr, die versuchen immer noch mehr aus sich heraus zu holen.

In der eigentlichen Kampfklasse -50 kg scheiterte sie im Viertelfinale an der Russin, nachdem sie über Renata Retlake vom Debreczeni Team aus Ungarn gesiegt hatte.

In der Kampfklasse -55 kg siegte sie deutlich über Kathrin Foidl aus Österreich. Mit viel Elan ging sie in den zweiten Wettkampf gegen Nelly Hanicz vom Team Kiraly aus Ungarn. Auch hier zeigte sie nochmals eine deutliche Leistungssteigerung, musste sich am Ende jedoch geschlagen geben.

Trainer und Lebensgefährte Harald Schmidt sind mit diesem Ergebnis sehr zufrieden, so konnte die Sportlerin aus Sinn, die in Esslingen lebt und im Verein Sidekick unter Leitung von Zvonko Gribl trainiert, neu erlernte Techniken im Kampf umsetzen.

Auch Abteilungsleiter Rudolf A. Weck und Coach Petra Hermann-Weck, die in Innsbruck waren, zeigten sich mit diesem Ergebnis sehr zufrieden. Das Ergebnis zeigt, dass Judith auch hier auf einem guten Weg ganz nach oben ist. Am kommenden Wochenende werden Denise Theußen, Kevin Hartung und Hagen Treudt vom TV-Jahn Sinn auf den Bezirksmeisterschaften in Treysa an den Start gehen um sich für die Hessenmeisterschaften im Mai zu qualifizieren.

Judith Weck wird am kommenden Wochenende am Bundeskadertraining in Hungen teilnehmen, das unter der Leitung der beiden Bundestrainer Daniel Weil und Daniel Händel steht.